

Welche Fiskalunion für Europa

Vorschlag für einen Europäischen Währungsfonds

Prof. Dr. Henrik Enderlein

Professor of Political Economy, Hertie School of Governance, Berlin

Direktor, Jacques Delors Institut Berlin

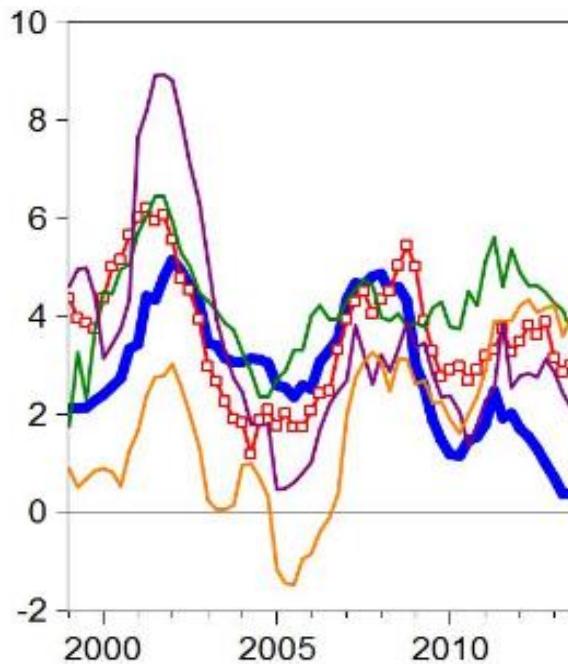
IMK Forum 2014

Währungsunion vollenden

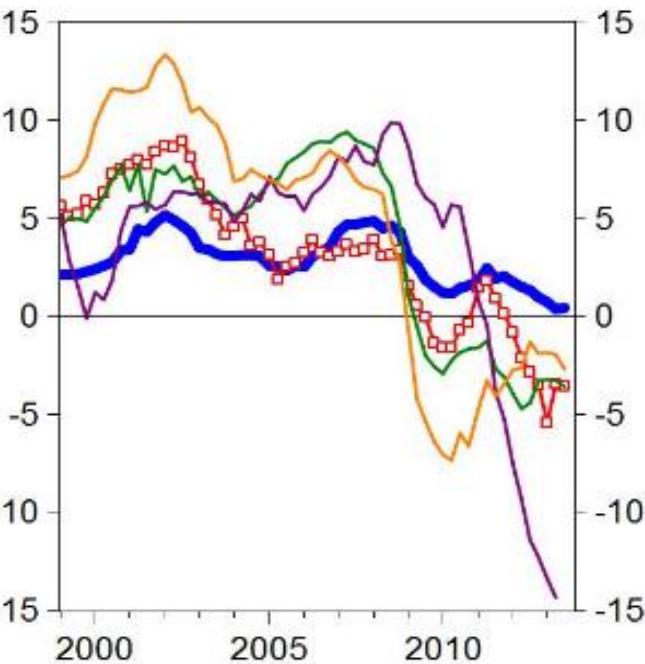
- Krise am Wendepunkt, aber nicht vorüber
 - Strukturmängel der Währungsunion bestehen weiter
- Keine Schuldenkrise im engeren Sinn
 - „One size fits none“
 - Ungleichgewichte im Euroraum
- Maastricht-Ansatz nicht überlebensfähig
 - Primat Realzinskanal gegenüber realem Wechselkurskanal
 - „Self fulfilling solvency crises“
 - Teufelskreis Banken und Nationalstaaten
 - Prozess der Renationalisierung anstatt Wirtschaftsunion

One size fits none: Taylor-Regeln

(C) Intra-euro diversity of Taylor-rule recommendations



(D) Intra-euro diversity of Taylor-rule recommendations



Euro area
Finland
Luxembourg
Netherlands
Germany

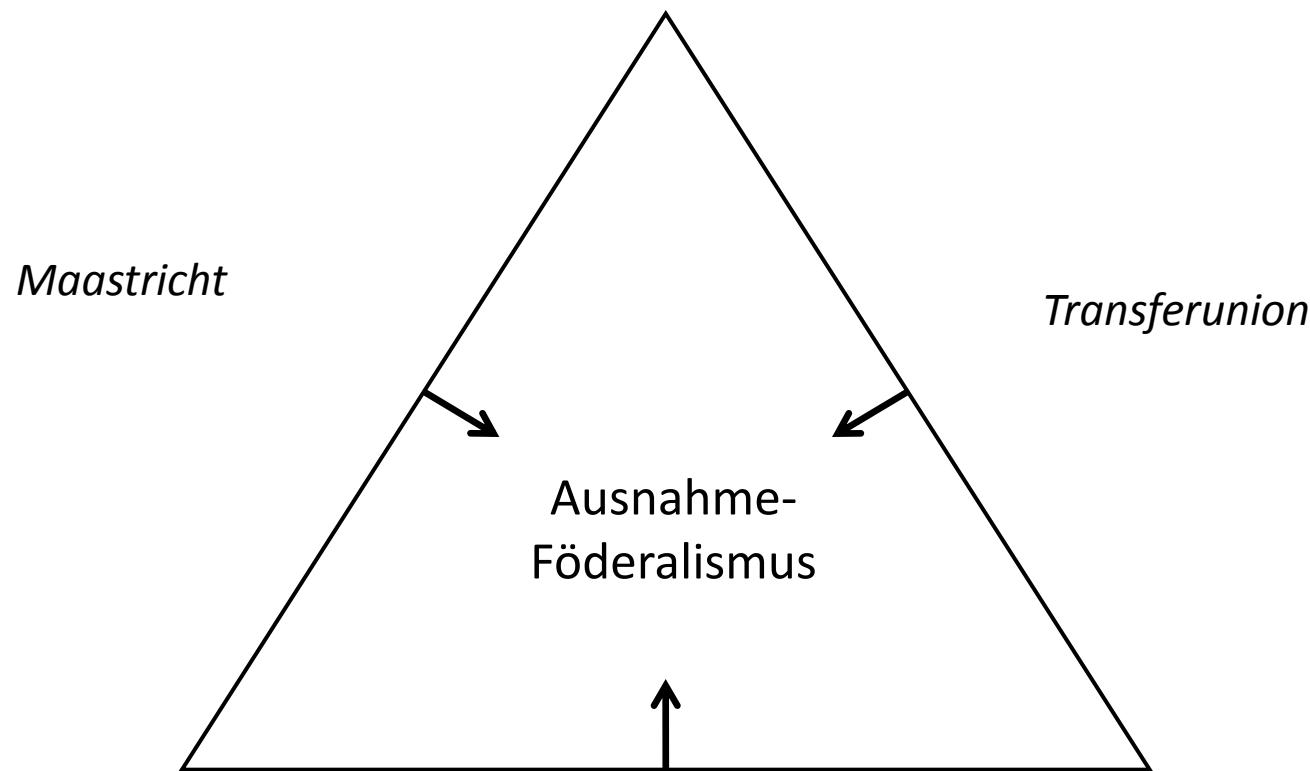
Euro area
Portugal
Spain
Greece
Ireland

Source: Morgan Stanley

Welche politische Union in Europa?

- Wichtigstes Kriterium: Währungsunion stabilisieren
 - Wie viel zusätzliche Integration braucht der Euro?
 - In einem ersten Schritt: So viel zusätzliche Integration wir unbedingt nötig, aber so wenig wie möglich
 - Integrationsschritte funktional rechtfertigen
- Keine Maximallösungen
 - „Vereinigte Staaten von Europa“ oft kontraproduktiv
- Mein Ansatz: mehr als der Nationalstaat, weniger als eine Föderation
 - „Ausnahmeföderalismus“
 - Zusätzliche Ziele möglich: Siehe „Glienicker Gruppe“

Nationale Wirtschaftspolitik



**Keine Leistungen ohne
Gegenleistungen**
„Moral Hazard“

Klassischer Föderalismus

Krisenvermeidung

Quelle: Henrik Enderlein: „Federalism by Exception“

Warum ein EWF?

- Krisenwahrscheinlichkeit mindern
 - Spezifische Risiken der Währungsunion beseitigen
 - Aufbau eines echten „Lender of Last Resort“
- Liquiditätskrisen schnell lösen
 - Problem der „Self-fulfilling fiscal crises“
- Klare Abläufe in der Krisenpolitik
 - Keine Ad-hoc Verhandlungen
 - Demokratische Legitimation
- Ein echter „Backstop“ für die Bankenunion

Kriterien für einen EWF

- Ausnahmeföderalismus
- No-bailout Klausel bleibt bestehen
 - Umschuldungsmechanismus für den Euroraum
- Aber: Souveränität endet, wo Solvenz endet
 - Regeln zur Abgabe von Souveränitätsrechten
- Starke demokratische Kontrolle
 - Input-Legitimation
 - Troika und ESM als Negativbeispiele
- Begrenzte Gemeinschaftshaftung

Ein EWF-Modell (1)

- Nationale Finanzpolitik in normalen Zeiten
 - Einhaltung der EU-Regeln (Defizit, Schuldenstand)
 - Ggf. korrigiert um Investitionskomponente
- 10% nationaler Schulden als EWF-Anleihen
 - Schafft ein liquides EU-Wertpapier
 - 50% des Volumens von Bundesanleihen
- An der Spitze der „EU Finanzminister“
- Parlamentarische Kontrolle
 - EP oder Ausschuss EP/Natl. Parlemente

Ein EWF-Modell (2)

- In Krisenzeiten zusätzliche Tranchen
- Zweite 10% als reine Liquiditätshilfe
 - Keine Konditionalität
 - Bedingung: Vorherige Einhaltung von EU-Regeln
- Darüber hinaus: Zug um Zug Verfahren
 - Schrittweise Abgabe von Souveränitätsrechten
 - MoU → Programm → Mitentscheidung → Veto
- Bei 60% Schuldenstand: Volles Veto
 - Bei Nichteinhaltung: Einleitung Umschuldung
 - Aber wenig wahrscheinlich bei nur 60% Schuldenstand

Der Weg ist das Ziel...

- Europa mehrerer Geschwindigkeiten unvermeidlich
 - Harter Kern: Euro-Union → eigener Vertrag dringend nötig
 - Zweiter konzentrischer Kreis mit UK etc.
- EWF als Schlüsselaufgabe für D und F
 - Kompromiss: Solidarität gegen Abgabe von Souveränität
- Fiskalunion als Projekt des nächsten Jahrzehnts
 - Wie bei Währungsunion: 3 Phasen mit Konvergenzkriterien
 - (1) Strukturelle Gefälle feststellen (Rechtssysteme, Arbeitsmarkt, Steuern, Renten, Bürokratie, Bildung, etc.)
 - (2) Reformen einleiten: Anreiz der Teilnahme an der Fiskalunion
 - (3) Volle Funktionsfähigkeit des EWF

Ein Legitimationskonzept für Europa

- Welches politische Gemeinwesen in Europa?
 - Märkte sind supranational
 - Entscheidungen müssen supranational erfolgen
 - Legitimation ist lokal oder national
 - EU zieht ihre Legitimation aus Politik-Ergebnissen
 - „Output Legitimation“
 - Welche prozedurale Komponente („Input Legitimation“)?
 - Rechenschaftspflicht verstärken
 - EU-Krisenpolitik weitgehend ohne demokratische Kontrolle
- Nötig: Konzept für ein post-nationalstaatliches Modell
- Plus Begleitung durch europäische Öffentlichkeit